

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Wichtige Bildungsprojekte im Jahr 2011

Wichtige Reformen in Fortführung:

Neue Mittelschule wird ausgebaut

Schuljahr 2011/12: Der erste Jahrgang (Start: 2008/09) absolviert die 4. Klasse der Sekundarstufe I. An allen 320 NMS-Standorten werden über das Schuljahr 2011/12 alle Klassen als NMS weitergeführt. Im Endausbau (unter Beachtung der 10%-Grenze) werden es rund 3.400 Klassen mit rund 75.000 Schülerinnen und Schülern sein. Die 10%-Grenze ist ausgeschöpft und wird bei entsprechender Budgetierung aufgehoben.

Mehr Ganztagsangebote ab Schuljahr 2011/12

Für den Ausbau der ganztägigen Schulangebote an Pflicht- und Bundesschulen mit verstärkter Förderung stehen durch das Budgetoffensivpaket bis 2014 jährlich 80 Mio. € zur Verfügung. In enger Kooperation mit den Schulpartnern und Schulerhaltern werden die Plätze von derzeit 120.000 auf 200.000 erhöht. Das Angebot wird schulartenübergreifend organisiert, ist flexibel in der verschränkten Form, mit Mindest-Öffnungszeiten und mit Lehrgängen für Freizeitpädagogik an den Pädagogischen Hochschulen verbunden. Auf die standortspezifischen Möglichkeiten in Kooperation mit Musikschulen, Sportvereinen, Kulturinstitutionen wird bestmöglich eingegangen.

Bildungsstandards werden erstmals eingeführt

Erstmals findet im Schuljahr 2011/12 (Testung Frühjahr 2012) eine Standardüberprüfung in der 8. Schulstufe in Mathematik statt. Die Bildungsstandards legen konkrete erwartete Leistungen fest, die für die weitere schulische und berufliche Bildung – im Sinne des Lifelong Learning – von zentraler Bedeutung sind. Im Zuge der Überprüfung der Bildungsstandards wird es außerdem möglich, den Lehrkräften Feedback über die Wirkung ihres Unterrichts zu geben und somit eine Kultur kontinuierlicher gemeinsamer Qualitätsentwicklung von LehrerInnen und Schule zu fördern.

8. Schulstufe: 2012/13 in Englisch und 2013/14 in Deutsch. Alle rund 90.000 SchülerInnen der 8. Schulstufe machen mit.

Für die 4. Schulstufe finden die Tests ab dem Schuljahr 2012/13 in Mathematik und 2013/14 in Deutsch statt, 83.000 SchülerInnen sind dabei. Als Vergleichswerte dienen Ausgangsmessungen, die für die 8. Schulstufe bereits im Frühjahr 2009 stattgefunden haben, für die 4. Schulstufe im April 2010. Bildungsstandards sollen eine nachhaltige Ergebnisorientierung in der Planung und Durchführung von Unterricht bewirken. Konkrete Vergleichsmaßstäbe stellen die bestmögliche Diagnostik als Grundlage für individuelle Förderung sicher und tragen wesentlich zur Qualitätsentwicklung in der Schule bei. Wesentlich für die Wirksamkeit der Bildungsstandards ist eine wertschätzende Feedback-Kultur an den Schulstandorten.

Projekt Kleinere Klassen wird konsequent fortgesetzt

Die Umsetzung des Projekt „25 Plus“ erfolgt seit dem Schuljahr 2010/11 in den Pflichtschulen, der Polytechnischen Schule und der AHS-Unterstufe (durchgängig, alle Jahrgänge). Von dieser Maßnahme profitieren 725.000 Schülerinnen und Schüler. Alleine für dieses Projekt wurden österreichweit 6.000 LehrerInnen-dienstposten geschaffen und wir investieren dafür jährlich 280 Mio. €

Abendschulen sind modularisiert

Bis Herbst 2011 erfolgt bei den Schulen für Berufstätige die komplette Umstellung auf ein Modulsystem, das eine altersgerechte, individuelle Studienplanung und -organisation und somit eine bessere Vereinbarkeit von Weiterbildung, Familie und Beruf ermöglicht. Ziel ist die Erleichterung des Nachholens von Bildungsabschlüssen. Von der Umstellung profitieren 18.000 Studierende an 80 Schulstandorten, vorwiegend im berufsbildenden Schulwesen. Durch das Vorziehen von Modulen bzw. einer geringeren Halbjahresbelegung kann der Studierende seinen Lebensbedingungen entsprechend den Studiengang individuell steuern. Nachweisbare und autodidaktisch erworbene Kenntnisse werden angerechnet. Unterstützt werden die Studierenden durch ein modernes Coaching- und Lernbegleitsystem. Moderne Informationstechnologien und Telelernformen erhöhen den Fernstudienanteil.

Schulpsychologie wird fortgesetzt

Nach einer Erhöhung der Ressourcen um 20% im Jänner 2010 sollen auch 2011 österreichweit SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern 180 schulpsychologische Experten zur Verfügung stehen.

Integration von SchülerInnen mit Beeinträchtigungen

Neben der schon bestehenden Integration von SchülerInnen mit Beeinträchtigungen auf der Sekundarstufe II in den Berufsschulen arbeitet das BMU seit dem Schuljahr 2010/11 gemeinsam mit Schulen an Schulversuchen zur Integration von SchülerInnen vor allem in berufsbildenden mittleren Schulen (dreijährig), aber in Folge auch im AHS-Bereich. Ziel ist die Erlangen von Teilqualifikationen und bessere Berufschancen für Jugendliche. In den Folgejahren ist der stufenweise Ausbau dieser Schulversuche geplant. Die Übernahme von langjährigen Schulversuchen auf der 9. Schulstufe z. B. in Polytechnischen Schulen in das Regelschulwesen ist geplant.

Gesetzesbeschlüsse 2011:

Einführung der standardisierten, kompetenzorientierten Berufsreifeprüfung

(Novelle zum Berufsreifeprüfungsgesetz, BRPG, 2011)

Nach der Matura NEU an AHS und BHS sollen auch bei der Berufsreifeprüfung die schriftlichen, allgemeinbildenden Teilprüfungen standardisiert an einem Tag österreichweit stattfinden, analog zur Schule bleibt der Fachbereich davon unberührt. Gleiche Aufgabenstellungen und Korrekturanleitungen gibt es in den Fächern Deutsch, Mathematik sowie einer Lebenden Fremdsprache. Durch die Neuregelung werden einheitliche Grundkompetenzen für alle MaturantInnen definiert sowie Objektivität und Gerechtigkeit erzielt. Die Leistungen und Abschlüsse sind so auch im In- und Ausland vergleichbar. Eine weitere wesentliche Verbesserung betrifft die Durchlässigkeit. So sollen facheinschlägige Prüfungsteile der Studienberechtigungsprüfung für die Berufsreifeprüfung anerkannt werden.

Stärkung der Schulleiterprofile

(Novelle zum Schulunterrichtsgesetz, SchUG, 2011)

Die Funktion der Schulleitung wird deutlicher definiert. Als zentrale Aufgabenbereiche der SchulleiterInnen sind folgende Bereiche genannt: Leitung und Schulmanagement, Qualitätsmanagement, Schul- und Unterrichtsentwicklung, Führung- und Personalentwicklung und die Pflege von Außenbeziehungen mit allen im Schulprozess involvierten Personen, vor allem mit den Schulpartnern. Auf Feedback-Kultur soll besonders geachtet werden.

Um Österreichs Schulen zur internationalen Spitze zu führen, ist ein umfassendes Qualitätsbewusstsein auf allen Ebenen wichtig. Entscheidend für den Erfolg der

Schulen ist eine ausgeprägte Verantwortungskultur am Schulstandort. Die Präzisierung des Schulleitungsprofils ist dabei ein wichtiger Ausgangspunkt. SchulleiterInnen haben eine wichtige Vorbildfunktion und hohe, vor allem pädagogische Verantwortung.

Mitverwendung von Landeslehrern im Bundesdienst

(Novelle zum Landeslehrer-Dienstrechtsgesetz, 2011)

Diese Gesetzesänderung soll die schulartübergreifende Verwendung von Landeslehrkräften im Bereich der mittleren und höheren Schulen und einen punktuell sinnvollen Einsatz von BerufsschullehrerInnen des fachpraktischen Unterrichtes an Bundesschulen sowie die Verwendung von Landeslehrkräften der mittleren und höheren Schulen im Rahmen des Projekts Neue Mittelschule ermöglichen. Die Übereinkunft der Dienstbehörden des Bundes und des Landes ist dafür Voraussetzung.

Qualitätsmanagement Schulaufsicht NEU

(Novelle zum Bundes-Schulaufsichtsgesetz, § 18, 2011).

Die SchulinspektorInnen sollen als regionale QualitätsmanagerInnen künftig in einem umfassenden Qualitätsmanagementsystem eingebettet sein. Ihre Aufgaben werden explizit in der Novelle erfasst. Instrumente des New Public Management wie Qualitätsprogramme, Zielvereinbarungen, Prüfung der Rechtskonformität der schulischen Verwaltung, Controlling und wertschätzendes Feedback werden zur Anwendung kommen.

Ziel ist, bestmögliche Lern- und Leistungsvoraussetzungen an den österreichischen Schulen zu schaffen.

Wichtig ist, dass ein Paradigmenwechsel von der Verordnungskultur zur Verantwortungskultur gelingt. Die Bedingungen zur Möglichkeit der Eigenverantwortung müssen geschaffen werden. Von der Input-Steuerung zum Output-Denken ist die Devise.

Studien 2011:

PIRLS (Progress in Reading Literacy Study); Lesetest, 4. Schulstufe

Haupttest von Ende März bis Mitte Mai 2011

Präsentation Ergebnisse: 4. Quartal 2012

Getestet werden ca. 5.200 SchülerInnen an 160 Schulen.

TIMSS (Trends in Mathematics and Science Studies), Test Mathematik und Naturwissenschaften, 4. Schulstufe
Haupttest von Ende März bis Mitte Mai 2011
Präsentation Ergebnisse: 4. Quartal 2012
Getestet werden ca. 5.200 SchülerInnen an 160 Schulen.

International:

Gründung einer österreichischen Schule in Querétaro, Mexiko im September 2011

Wichtige Projekte in Vorbereitung:

Mehr Verantwortung am Schulstandort

Qualitätsbewusstsein ist wichtig. Ausgeprägte Verantwortungskultur am Schulstandort entscheidend. Stärkung der Schulleitung, Personalentwicklung, Schulpartnerdialog und wertschätzende Feedback-Kultur. Die Schulaufsicht wird in Richtung Qualitätsmanagement weiterentwickelt. Die Steuerung des österreichischen Schulwesens neu ausgerichtet von der Input-Steuerung zum Output-Denken.

Attraktives Dienst- und Besoldungsrecht für Lehrerinnen und Lehrer

Einheitliches Dienst- und Besoldungsrecht für alle Lehrerinnen und Lehrer in ganz Österreich. Die Eckpunkte sind: Leistungsanreize, höhere Einstiegsgehälter bei flacherer Gehaltskurve, moderne Arbeitszeitregelung, attraktive Auf- und Umstiegsmöglichkeiten. Nach intensiven Vorbereitungsgesprächen mit der Gewerkschaft beginnen 2011 die Verhandlungen.

LehrerInnenbildung NEU

Ziel ist eine moderne, gemeinsame Ausbildung für alle im Lehrberuf Tätigen auf höchstem Niveau. Der Endbericht der Expertengruppe wurde in über 50 Gesprächsrunden diskutiert. In vier Stakeholder-Konferenzen werden die Eckpunkte des Modells (z.B. verstärkte Durchlässigkeit zwischen den Schultypen, Möglichkeit zur frühen Berufspraxis, Studieneingangsphase, Karrieremöglichkeiten, Öffnung der Ausbildung für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger) diskutiert. Die gemeinsame Ausbildung soll noch in dieser Legislaturperiode starten.

Erstes Halbjahr 2011 Konkretisierung der Umsetzung unter Leitung von Andreas Schnider.